

Symposium: Wofür steht Politische Bildung?

Partizipation anbahnen: Vielfältige Zugänge – ein gemeinsames Ziel?

24. Oktober 2014

Karl-Franzens-Universität Graz
(SZ 01.18 Universitätsplatz 3, 1. OG)

Ziel des Symposiums ist die Darstellung von verschiedenen Zugängen zur Politischen Bildung, die nicht nur als Anbahnung politischer Kompetenzen im Unterricht thematisiert, sondern auch in Bezug auf unterschiedliche wissenschaftliche Perspektiven – Politikwissenschaften, Rechtswissenschaften, Politikdidaktik und Geschichtsdidaktik – diskutiert werden.

Darüber hinaus werden VertreterInnen steirischer Organisationen ihre Initiativen und Angebote zur Politischen Bildung vorstellen und ihre Positionen dazu aufzeigen. Auf diese Weise soll eine Vernetzung und ein Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis ermöglicht werden.

Begrüßung

09:00 – 09:15 Uhr

Panel 1

Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Anita Pretenthaler-Ziegerhofer

(Professorin für Zeitgeschichte und stellvertretende Leiterin des Instituts für Rechtsgeschichte und Europäische Rechtsentwicklung, Institut für Geschichte, Karl Franzens-Universität)

Vortrag: „Über die EU lernen“

9:30 – 10:00 Uhr

In der öffentlichen Wahrnehmung wird die Europäische Union in erster Linie als jene Organisation betrachtet, die nicht nur die Wirtschaft, die Politik, sondern auch die Menschen regeln möchte. Dass die Europäische Union jedoch mehr ist, etwa eine Wertegemeinschaft, ist wenigen bekannt, zumal sie im Schulunterricht in erster Linie im Fach Geografie und Wirtschaftskunde gelehrt wird. Die (rechts)geschichtliche Entwicklung der Europäischen Union findet man kaum in Geschichtelehrbüchern. Es sollte jedoch eine Hauptaufgabe der Politischen Bildung sein, die Geschichte dieser bedeutenden europäischen Organisation, deren Wirtschaft, Politik und „Kultur, deren Funktionieren, das Zusammenspiel der Organe usw. darzustellen. Je mehr umfassendes Wissen man über die Europäische Union gewinnt, desto eher kann eine einseitige Wahrnehmung verhindert werden.

Assoz.-Prof. Dr. Thomas Hellmuth

(Professor für Didaktik der Geschichte und Politischen Bildung an der Paris Lodron Universität Salzburg und Vorsitzender der Interessensgemeinschaft Politische Bildung – IGPB)

Vortrag: "Politische Bildung jenseits des Zeigefingers. Neue Ansätze in der Politikdidaktik"

10:00 – 10:30 Uhr

Die Politische Bildung ist schon lange keine reine Institutionen- und Staatsbürgerkunde mehr und der Lehrer „Lämpel“, der seinen Zeigefinger allwissend in die Höhe streckt, hat in der Politischen Bildung längst ausgedient. Vielmehr ist sie geprägt von einem weiten Politikbegriff und einer Methodenvielfalt. Was das bedeutet, fasst der Vortrag zusammen.

Pause

10:30 – 10:50 Uhr

Panel 2

Ao. Univ. Prof. Mag. Dr. Alois Ecker

(Professor für Prozessorientierte Geschichtsdidaktik an der Universität Wien, Leiter des Fachdidaktikzentrums Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung)

Vortrag: "Politische Bildung in Europa. Ergebnisse der CHE-Studie"

10:50 – 11:20 Uhr

In den Jahren 2010 bis 2013 koordinierte das Fachdidaktikzentrum Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung der Universität Wien eine gesamteuropäische Studie zum Thema "The Education and Training of History and of Civic Education Teachers in Europe – A Comparative Study" (www.che.itt-history.eu). Unter der Leitung des Vortragenden untersuchte ein Team für 33 Staaten des Europäischen Hochschulraums detailreich die Curricula für die Ausbildung der LehrerInnen in zentralen historisch-politischen Fächern wie ‚Geschichte‘, ‚Sozialkunde/Social Studies‘, ‚Politische Bildung/Civic and Citizenship Education/Politics‘.

Die CHE-Studie setzte sich zum Ziel, die institutionellen und organisatorischen Strukturen der LehrerInnen-Ausbildung sowie die Inhalte und die methodischen Vorgaben der Ausbildungscurricula in europäischer Perspektive zu vergleichen. Weiters wurde nach Strukturen, Konzepten und Standards der Beurteilung, nach begleitenden Maßnahmen (Tutoren, Mentoring) und nach Formen der Induktion gefragt.

Im Vortrag werden erste Ergebnisse der CHE-Studie präsentiert.

Podiumsdiskussion

11.20 – 11:50 Uhr

Mittagspause

11:50 - 13:00 Uhr

3. Panel

Präsentationen (Institutionen)

13:00 – 14:40 Uhr

- ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus
- ETC Graz – European Training and Research Centre for Human Rights and Democracy
- Europe Direct, Land Steiermark
- Frauenservice Graz

4. Panel

Präsentationen (Institutionen)

15:00 – 16:10 Uhr

- Ak Steiermark
- beteiligung.st - die Fachstelle für Kinder-, Jugend- und BürgerInnenbeteiligung
- Institut für Kinder- und Jugendphilosophie
- XENOS – Verein zur Förderung der Soziokulturellen Vielfalt

Organisatoren:

→ Fachdidaktikzentrum der Geisteswissenschaftlichen Fakultät an der Karl-Franzens-Universität (FDZ GEWI-Fakultät Graz): www.unifdz.at

→ Regionales Fachdidaktikzentrum Geschichte – Politische Bildung (RFDZ Geschichte – Politische Bildung): www.rfdz-geschichte.at

Das RFDZ Geschichte – Politische Bildung ist eine Kooperationsplattform der Karl-Franzens Universität, der PH Steiermark, der KPH Graz, dem Landesschulrat Steiermark und der Universalmuseum Joanneum GmbH.

→ netPOL – internationales und interuniversitäres Netzwerk politische Kommunikation: www.netpol.at



Tagungsleitung:

Mag. Bernhard Weninger

Projektmanagement und Organisation:

Antonia Hinterleitner

Mag. Britta Breser

Kontakt:

Mag. Bernhard Weninger

bernhard.weninger@uni-graz.at

Mag. Britta Breser

britta.breser@kphgraz.at